

***Zeitungsartikel: Gentechnik kein Allheilmittel gegen Hunger -
Innovationen auf dem Acker; taz vom 09.02.2012***

Anregungen zum Einsatz des Artikels im Unterricht

1. Vor der Lektüre des Artikels (Ausgangslage/Vorwissen)

- **Fachwissen**, das SchülerInnen haben sollten:
 - Was sind transgene Pflanzen (Gentechnik-Pflanzen)?
 - Welche Gentechnik-Pflanzen gibt es?
 - optional: Welche Vor- und Nachteile der Agro-Gentechnik führen Befürworter und Gegner an?
- **Alternative**: Der Artikel kann als **Einstieg** in eine Unterrichtseinheit Agrogentechnik genutzt werden.
AUFGABE: Notiere Fragen, die sich aus dem Text für dich ergeben, bzw. Themengebiete, die im Text angesprochen werden und zu denen mehr Informationen benötigt werden könnten.

2. Aufgabenmöglichkeiten

2.1 Pro- und Contra: Leserbriefe verfassen:

Für diese Aufgabe müssen die SchülerInnen bereits über ein Vorwissen verfügen. Der Artikel ist hier der Anlass, um die Diskussion um die Gentechnik an einem oft genannten Argument nachzuvollziehen.

Die SchülerInnen bekommen die Aufgabe, zwei Leserbriefe zu schreiben *oder* die Klasse wird in zwei Hälften geteilt und die SchülerInnen schreiben jeweils einen Leserbrief:

AUFGABEN:

- A) Verfasse einen Leserbrief, der das Argument „Gentechnik hilft gegen Welthunger“ unterstützt und Informationen, die über den Zeitungsartikel hinausgehen, benennt.
Recherchiere vor dem Schreiben des Briefes Begründungen für obiges Argument, aber auch Gegenargumente, um diese zu entkräften.
Hilfestellung: Überlege, welche Personen/Institutionen/Firmen dir Argumente liefern könnten – z.B. Homepage des Saatgut- und Herbizid-Konzerns Monsanto.
Optional: Schmücke deine Position kreativ aus, indem du bestimmte Charaktereigenschaften oder Besonderheiten des Verfassers des Leserbriefes mit einbringst. (z.B. dein Leserbriefautor ist weitgereist und hat bei einer Entwicklungsorganisation gearbeitet bzw. ist dort ehrenamtlicher Helfer.)
- B) Verfasse einen Leserbrief, der deutlich gegen die Aussage „Gentechnik hilft gegen Welthunger“ argumentiert und der auch Informationen, die über den Zeitungsartikel hinausgehen, benennt.
Recherchiere vor dem Schreiben des Briefes Argumente gegen obige Aussage, aber auch Pro-Argumente, um diese zu entkräften.
Hilfestellung: Ausgangspunkt der Recherche kann die Seite „schule-und- gentechnik.de“ sein. Dort gibt es auch weiterführende Links. Überlege darüber hinaus, welche Personen/Institutionen/Firmen dir Argumente liefern könnten.
Optional: Schmücke deine Position kreativ aus, indem du bestimmte Charaktereigenschaften oder Besonderheiten des Verfassers des Leserbriefes mit einbringst. (z.B. dein Leserbriefautor kämpft gegen die Lebensmittelverschwendung und geht selbst „Containern“)

2.2. Rechercheansätze nach dem Lesen des Artikels

(ggf. erneutes Lesen als Hausaufgabe mit Schwerpunkt auf eigenem Thema)

- a. Recherchiere die Unterschiede zwischen konventioneller Landwirtschaft und dem Einsatz von „Gentechnik“.
- b. Recherchiere am Beispiel von Äthiopien und Somalia die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft.
- c. Vergleiche und beschreibe verschiedene Nutzpflanzen: z.B. Mais und Kakao.
- d. Recherchiere zu dem Umgang mit afrikanischen Nutzpflanzen (z.B. Banane, Yams oder Teff).
- e. *„So wie die Landwirtschaft in Industrie- und Schwellenländern bislang arbeitet, mit zu hohem Wasser-, Düngemittel- und Pestizid-Einsatz, kann es nicht weitergehen“*, meint der Bonner Wissenschaftler Siebert.“ Gehe dieser Aussage nach und finde Belege.
- f. Beschäftige dich mit den Folgen des Fleischkonsums.
- g. Führe drei Interviews zum Fleischkonsum und versuche praktische Vorschläge zum Umgang mit der Problematik in Industrieländern zu formulieren.
- h. Recherchiere zur „Lebensmittelverschwendung“. (Gehe dabei folgenden Begriffen nach: „Foodsharing“ und „Containern“. Stelle eine Liste mit praktischen Vorschlägen zum Umgang mit Lebensmittelverschwendung auf.)
- i. Beschreibe genau das Vorgehen bei der Präzisionszucht und finde Beispiele.
- j. Beschäftige dich mit Genbanken.
- k. Recherchiere zu „Precision farming“ und den damit verbundenen Versprechungen.

Die **Ergebnisse** der Recherchen können in **unterschiedlichen Formen präsentiert** werden:

- einen Kurzvortrag halten (über Genbanken, die Folgen des Fleischkonsums etc.)
- ein Plakat gestalten (z.B. über Tipps und Tricks im Umgang mit Lebensmittelverschwendung oder zu den Bedingungen der Landwirtschaft in Somalia und Äthiopien)
- ein Rollenspiel einüben (Zwischen einem Befürworter des Einsatzes von Gentechnik zum Kampf gegen den Hunger und einem Gegner oder...)
- Flugblätter gestalten (die über Tipps und Tricks zur Lebensmittelverschwendung oder über die Folgen des Fleischkonsums informieren)

Alternative:

Anbieten würde sich auch ein produktorientiertes Arbeiten:

AUFGABE:

Erstellt ein Sonderheft zum Oberthema Agrogentechnik mit dem Titel:

„Hilft Gentechnik gegen den Welthunger?“

In dem Heft verarbeitet ihr eure Recherchen und überlegt, wie eure Informationen in dem Medium zur Geltung kommen können: Bericht, Kommentar (Meinung), Grafiken/Steckbriefe (z.B. Weltkarte mit Informationen über Anbaugelände gentechnisch veränderter Pflanzen; Steckbriefe über einzelne Pflanzen; Aussagen verschiedener Organisationen aus Pflanzenzucht, Entwicklungshilfe und Umweltschutz).

Der/ die LehrerIn könnte Redaktionssitzungen einberufen (auch einzelner Ressorts), um den Überblick zu behalten, bzw. ggf. Input zu geben oder zu strukturieren.

3. Abschluss

Präsentation der Ergebnisse im Kurs und/oder vor einem Parallelkurs.